

Rede von Klaus Schneck (SPD) zur Situation von Volkswagen:

Frau Präsidentin! Sehr verehrte Damen und Herren!

Herr Toepffer, Ihre Fehleinschätzung der Lage und der Sicht entschuldige ich eigentlich nur damit, dass Sie etwas mehr Distanz zu Wolfsburg haben. Aber die Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger und die Beschäftigten bei Volkswagen haben von dieser Landesregierung die Nase voll!

(Beifall bei der SPD - Lachen bei der CDU - Hans-Werner Schwarz [FDP]: Das ist ja etwas ganz Neues! - Hans-Christian Biallas [CDU]: Das ist ja abenteuerlich!)

Sie sind es doch, die andauernd über die Verkäufe der VW-Anteile spekulieren. Sie nähren doch andauernd diese Debatten. - So viel zu Herrn Toepffer!

Volkswagen ist eine Marke, die für den Industriestandort Niedersachsen steht und nicht aus unserer Wirtschaftsstruktur wegzudenken ist. Mit dem VW-Gesetz und der Landesbeteiligung ist Volkswagen etwas Besonderes.

(Norbert Böhlke [CDU]: Da sind wir uns einig!)

Bei Volkswagen werden Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert, die auch weit über die Grenzen von Niedersachsen hinaus wichtig sind. Deshalb ist eine positive Entwicklung des Konzerns nicht nur im Interesse des Landes, sondern es ist auch unsere Pflicht, dies zu unterstützen.

(Zuruf von der CDU: Das haben Sie richtig erkannt, Herr Schneck!)

- Danke schön.

Es ist richtig: Volkswagen hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt. Davon haben auch der Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung Niedersachsens profitiert. - So weit, so richtig.

(Hört, hört! bei der CDU)

Dies ist Teil der „Strategie 2018“ mit dem ambitionierten Ziel von Volkswagen, größter Automobilkonzern der Welt zu werden. Derzeit baut Volkswagen seinen Marktanteil in Europa aus und hat durch die Einführung neuer Modelle das Luxusproblem langer Wartezeiten auf die Auslieferung von Neufahrzeugen. Davon profitieren nicht nur das Unternehmen und die Beschäftigten, sondern auch die Kommunen an den Volkswagen-Standorten. Für diese Entwicklung ist die Qualität der Produkte verantwortlich. Diese wird nur mit ausgebildeten Fachkräften gehalten werden können - und nicht irgendwelchen Dingen der Landesregierung.

(Beifall bei der SPD)

Um die Strategie von Volkswagen verstehen zu können, muss man sich darüber im Klaren sein, dass die Wachstumsmärkte weder in Europa noch in den USA liegen, sondern in den anderen Regionen der Welt. Asien mit Indien und China sowie Südamerika werden die Märkte sein, in denen zukünftig mehr Autos abgesetzt werden. Man könnte sagen, dass diese Märkte förmlich explodieren. Schon heute übersteigen die Absatzzahlen in China die auf dem deutschen Markt. Alleine dort entstehen derzeit drei neue Fabriken von Volkswagen. Das bedeutet aber auch, dass diese positive Entwicklung von Absatz und Umsatzzahlen sich nicht unbedingt in Wachstum in den deutschen Standorten niederschlagen wird. Daraus resultieren auch große Herausforderungen und Risiken für das Unternehmen und seine Beschäftigten hier in Niedersachsen.

Die Beschäftigungssicherheit ist zurzeit im Tarifvertrag festgeschrieben. Dies ist auch weiterhin notwendig. Das sollten Sie als Parlamentarier mit unterstützen. Wir sollten diesen tarifpolitischen Schwerpunkt als Parlament wichtig nehmen und in Zukunft weiterhin unterstützen; denn auch bei Volkswagen gibt es Rationalisierungsziele mit Personalabbauplänen und die Überlegung, Bereiche der Produktion in Billiglohnstandorte zu verlagern.

Über eines sollten wir uns hier doch einig sein: Der Erfolg von Volkswagen ist den Beschäftigten zu verdanken.

(Beifall bei der SPD, bei den GRÜNEN und bei der LINKEN)

Gerade in schwierigen Situationen hat sich die Mitbestimmung ausgezahlt. Das ist das Erfolgsrezept von Volkswagen.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Es ist aber nicht so, dass wir in den vergangenen Jahren keine Probleme gehabt hätten.

(Zuruf von der CDU: Nein!)

Ich erinnere an die Versuche der EU-Kommission, das VW-Gesetz abzuschaffen, die Übernahmeversuche durch Porsche und natürlich die Wirtschaftskrise.

Sehr verehrte Damen und Herren, nun stellt sich mir die Frage, warum Sie als regierungstragende Fraktionen sich hier irgendwo mit Ruhm schmücken wollen. Das VW-Gesetz haben wir gemeinsam verteidigt. Zehntausende von VW-Mitarbeitern an allen europäischen Konzernstandorten haben Druck auf Ihre Regierung ausgeübt.

(Zuruf von Ulf Thiele [CDU])

Aber vor allem den Bemühungen der damaligen Justizministerin Brigitte Zypries haben wir viel zu verdanken.

(Jens Nacke [CDU]: Das wusste man nicht einmal bei VW!)

Die ständigen Querschüsse aus den Reihen von CDU und FDP gerade außerhalb von Niedersachsen waren dabei nun wirklich keine Hilfe. Wir als Sozialdemokraten stehen für eine verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik. Wir sind davon überzeugt, dass ein gutes Wachstum nur mit einer starken Beteiligung der Beschäftigten und guter Arbeit Zukunft hat.

Herzlichen Dank.

(Starker, anhaltender Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN - Ulf Thiele [CDU]: Er hat alles vergessen, was in den letzten Jahren passiert ist!)